

Link: <https://www.computerwoche.de/a/business-bydesign-geht-an-die-uni,2353919>

Neue Lehrpläne für SaaS

Business ByDesign geht an die Uni

Datum: 23.09.2010

Universitäten müssen sich auf die wachsende Zahl von Software-as-a-Service-Angeboten einstellen. SAP will sein Hochschulprogramm deshalb auf seine On-Demand-Lösung Business ByDesign ausdehnen.

Immer mehr Anwenderunternehmen denken darüber nach, Business Software in Zukunft via Internet in einem Software-as-a-Service-Modell zu nutzen. Dieser Trend zwingt auch die Hochschulen, ihre Lehrpläne neu auszurichten. SAP hat daher vor diesem Hintergrund ein Pilotprojekt gestartet, um die eigene On-Demand-Lösung "SAP Business ByDesign" in das Curriculum von ausgewählten Hochschulen zu integrieren, die am Hochschulprogramm SAP University Alliances teilnehmen.

Lesen Sie mehr zum Thema Business ByDesign:

- **Warum Anwender Software mieten¹**
- **SAP - mit leisen Schritten in die Cloud²**
- **SAP kündigt neues Release von Business byDesign an³**

Im Rahmen der weltweiten ausgerichteten SAP-Initiative können Universitäten mit SAP Business ByDesign Software-Technik inklusive der entsprechenden Lehrmaterialien zu Ausbildungszwecken nutzen. Die Studenten sollen dabei unterstützt werden, anhand echter betriebswirtschaftlicher Prozesse Praxis-Erfahrung zu sammeln. Insgesamt könnten Dozenten an 18 Pilothochschulen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien und den Vereinigten Staaten ihre Lehrpläne rund um SaaS und die Modellierung von Geschäftsprozessen ausbauen, heißt es in einer offiziellen Mitteilung SAPs.



Mit der Teilnahme an dem Pilotprojekt erhalten die Hochschulen Zugriff auf das aktuelle länderspezifische Feature Pack 2.5 (FP 2.5) für SAP Business ByDesign. Professoren und Studenten nutzen dabei die in der On-Demand-Lösung integrierten Self-Learning-Funktionen sowie weitere Lehrunterlagen, die vom SAP University Alliances Programm bereitgestellt werden. Basierend auf einem fiktiven Unternehmen ist das Pilotprojekt den SAP-Angaben zufolge praxisnah ausgerichtet. Auch der Softwarekonzern profitiert von der Hochschularbeit: Ziel sei es eigenen Angaben zufolge, internationales akademisches Feedback zu FP 2.5 von Business ByDesign einzuholen.

Professoren hoffen auf neue Lehrmethoden

In Hochschulkreisen stößt das erweiterte SAP-Projekt auf positive Resonanz. "Absolventen der Betriebswirtschaftslehre fehlt es zu Beginn ihrer Berufskarriere meist an Praxis-Erfahrung mit Geschäftsprozessen", erläutert Professor Helmut Krcmar, Lehrstuhlinhaber für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität München. Auf Basis der On-Demand-Lösung könnten die Studierenden jedoch mithilfe der integrierten Self-Learning-Funktionen ein eigenes Unternehmen aufbauen sowie integrierte Geschäftsprozesse abbilden. Das verbessere das Verständnis der bereichsübergreifenden Beziehungen und eröffne den Universitäten neue Lehrmethoden: "Wir können künftig die Praxis der Betriebswirtschaftslehre am Beispiel von SAP Business ByDesign vermitteln, bevor wir die Theorie näher untersuchen."

Auch in den Reihen der Studenten wird das Projekt positiv aufgenommen. Die anwenderfreundliche Benutzeroberfläche vereinfache das Modellieren eines Unternehmens, sagt Daniel Pittel, Student der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule RheinMain. Auch ohne technische Kenntnisse werde man schrittweise an die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge herangeführt. "Praxis und Theorie verschmelzen damit im Studium von Beginn an, was den Lernerfolg und die Motivation deutlich steigert."

Feedback hilft bei der Produktentwicklung

Die SAP-Verantwortlichen haben das Hochschulprojekt rund um Business ByDesign seit Monaten vorbereitet. Während einer so genannten "Go-Live Experience Week" am Unternehmenssitz in Walldorf habe SAP University Alliances im März dieses Jahres die Machbarkeit (Proof of Concept) für den Pilotbetrieb von SAP Business ByDesign für die Lehre nachgewiesen, hieß es von Seiten des Softwarekonzerns: Dabei hätten Studierende und Dozenten von vier deutschen Hochschulen - darunter die Technische Universität München, die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, die Hochschule RheinMain und die Hochschule Heilbronn - zusammen mit SAP-Experten einen realistischen und komplexen Datensatz für ein Modell-Unternehmen auf Basis von Feature Pack 2.0 für SAP Business ByDesign implementiert.







Gerhard Oswald, Chief Operating Officer, von SAP: "Durch den Wissenstransfer zwischen Technologie und Wirtschaft erhalten wir Feedback aus unterschiedlichen Bereichen, das uns erlaubt, unser Angebot zum Vorteil unserer Kunden weiter zu optimieren."

"Mehr als 1000 Hochschulen und Schulen nutzen SAP-Software für Lehre und Forschung", erläutert Gerhard Oswald, als Chief Operating Officer bei SAP verantwortlich für den Bereich Global Service und Support, die Hintergründe des Programms. Mit der Aufnahme von SAP Business ByDesign in das Hochschulprogramm biete der Konzern interessierten Studenten eine zukunftsorientierte Basis für eine Karriere in der Unternehmensführung. Durch den Wissenstransfer erhalte SAP zudem Feedback, um das eigene Softwareangebot weiter zu verbessern.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/mittelstand/1934969/>

² <https://www.computerwoche.de/software/erp/1933948/>

³ <https://www.computerwoche.de/software/erp/1939149/>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.